Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats Mai

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1940-1941)**

Heft 15

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-669951

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats Mai.

Bei wie vielen ist doch noch die Ansicht vertreten, daß frisch umgebrochenes Wiesland phänomenale Erträge abwerfen würde. Dabei stellt man sich den mit Nährstoffen reich gesättigten Boden vor, was ja an und für sich ganz richtig ist. Wir müssen uns jedoch darüber klar sein, daß die Wiese vor dem Umbruch der Tummelplatz zahlreicher Schädlinge war, die, nachdem sie ihrer Nahrung und Unterkunft beraubt, sich an unsern Kulturpflanzen gütlich tun. Ein Durchschnittsversuch hat beispielsweise ergeben, daß 1 Quadratmeter Gartenland, soweit er in das Bereich des Wurzelwerkes unserer Gemüsepflanzen fällt, über 1000 Lebewesen birgt. Dazu gehören selbstverständlich noch eine ganze Anzahl Würmer und Käfer, welche nicht zu den Schädlingen gezählt werden dürfen. Trotzdem ist die Zahl ziemlich bedenkenerregend, selbst wenn nur ein Bruchteil davon Drahtwürmer, Werren, Engerlinge und dergleichen Ungeziefer sind. Damit will ich dir jedoch keineswegs deinen optimistischen Glauben an deinen Garten rauben, denn diesen hast du in der heutigen Zeit ganz besonders bitter notwendig. Sofern dir die Schädlinge nicht mehr als unbekannte Faktoren gegenüber stehen, kannst du viel leichter mit Bekämpfungsmitteln wirksam gegen diese Zerstörer vorgehen. Vorbeugendes begießen des Bodens mit „Terpur" wird bestimmt auch von deinem Garten die Bodenschädlinge fernhalten. Leider läßt sich dieses Mittel nur in kleineren Verhältnissen anwenden, da der Gebrauch im großen allzuviel Zeit in Anspruch nehmen würde. Ein hundertprozentig wirksames Bekämpfungsmittel gegen unsere Bodenschädlinge haben wir leider noch nicht, wenn wir gleichzeitig das Wurzelwerk am Leben lassen möchten. Dem Regenwurm wird noch vielerorts Unrecht zugestoßen. Mache doch auch deine Kinder darauf aufmerksam, welch wichtige Funktion dieses unscheinbare Tierchen im Boden vollbringt. Der Wurm frißt keine Wurzeln von lebenden Pflanzen, sondern ernährt sich ausschließlich aus halbvermoderten pflanzlichen Substanzen. Dadurch wird die Humusbildung beschleunigt. Durch die zahlreichen Gänge, welche der Regenwurm durch den Boden zieht, wird die Porosität des letztern beträchtlich erhöht. Wenn wir unsere Komposthaufen möglichst rasch in Erde umgewandelt haben möchten, wird das verrotten der Pflanzenteile durch die Würmer ganz wesentlich gefördert. Darum nochmals, mache alle großen und kleinen Kinder auf die Nützlichkeit der Regenwürmer aufmerksam, auch wenn sie im allgemeinen unter der Gattung Mensch nicht in sehr hohem Ansehen stehen.

Ich weiß, daß auch du der unglückliche Käufer von osteuropäischen Steckzwiebeln warst. Damals, als du auf die Minderwertigkeit dieser Qualität in unserm Klima aufmerksam geworden bist, hattest du dein Saatgut schon längst der Erde anvertraut. Wieder herausnehmen? Dazu war deine Illusion, vielleicht doch noch richtige Steckzwiebeln erwischt zu haben, viel zu groß. Darum, gehe zum Gärtner und kaufe dir Zwiebelsetzlinge von der Sorte „Vertus" oder „Goldene Kugel". Damit kannst du gegen einen eventuellen hundertprozentigen Ernteausfall vorbeugen. Mit Zwiebelsetzlingen werden bis zum Herbst ganz hervorragende Ernten erzielt.

Kartoffeln können auch im Mai noch gepflanzt werden. Viel besser etwas zu spät als zu früh, weil die Knollen im naßkalten Boden ohne jegliches Wachstum liegen bleiben. Große Knollen können etwas tiefer gelegt werden als die kleinen, da ihre Triebkraft wesentlich größer ist.

Am 11., 12. und 13. Mai sind die Eisheiligen. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen wir immer noch mit vereinzelten Frösten rechnen. Es ist jetzt noch der richtige Zeitpunkt, von Radies und Eiszapfen Folgesaaten vorzunehmen.

Je zeitiger du in diesem Monat Rosenkohl aussäst, um so stärker sind deine Setzlinge bis zur Auspflanzung. Ich kann es dir nur empfehlen, die Sämlinge einige Wochen vor der Pflanzung ins Freie zu pikieren. Dadurch bekommst du mit Garantie erstklassiges Setzlingsmaterial.

Neuseeländer-Spinat keimt sehr lange nicht, da die Samenschale außerordentlich hart ist. In einen kleinen Blumentopf legst du zirka drei Samenkörner. Die Erde muß ständig feucht gehalten werden, damit der Keimungsvorgang nicht unterbrochen wird. Für eine kleinere Familie genügen drei Pflanzen Neuseeländer-Spinat, da diese ganz beträchtliche Dimensionen annehmen. Alle diejenigen, welche nicht Liebhaber von Schnittmangold sind, müssen dem Neuseeländer-Spinat einen um so größeren Platz im Garten einräumen.

Erbsen werden mit Reisern oder mit Seitenästen enthaltenden Stickeln versehen. Es können auch jetzt noch Erbsensaaten gemacht werden.

Zu dicht aufgegangene Saaten müssen sofort verzogen werden, weil es bei den kleinen Sämlingen noch bedeutend besser geht. Sobald die Keimung des Saatgutes erfolgt ist, muß sorgfältig zwischen den Reihen gelockert werden, damit die Feuchtigkeit im Boden gehalten wird. Eine Kopfdüngung, das heißt ausstreuen und leichtes einbringen des Düngers fördert das Pflanzenwachstum.

Schnittmangoldsaat. Diese Kultur ist äußerst ertragreich, deshalb nur wenig aussäen. Am zartesten ist der Schnittmangold, wenn er häufig geschnitten wird. Pro Beet werden 6 Reihen gezogen, in welche dünn ausgesät wird.

RETTICHSALAT ist besser mit Rahm und mit

Milder und doch pikanter Citronenessig aus dem Saft der würzigen Citrone.